

Sprachlicher Wandel am Beispiel der Kasusflexion schwacher Maskulina und Feminina

Dominik Franke, Caroline Gysan,
Jacqueline Seitz, Jette Maxi-Marie
Willoweit



Gliederung

1. Rahmenbedingungen und (Teil-)Lernziele
2. Einstieg mit Lehrer_innenvortrag (inhaltliche Einführung in die Thematik)
3. Erarbeitungsphase
4. Ergebnissicherung
5. Literatur

1. Rahmenbedingungen



- 9. Klasse Gymnasium
- Thema der Stunde: Schwache Maskulina & Feminina als Zweifelsfall

Teillernziele

Die Schüler_innen können starke und schwache Substantive flektieren.

Die Schüler_innen können den Unterschied zwischen starken und schwachen Substantiven erklären.

Die Schüler_innen können beschreiben inwiefern sich schwache Feminina/Maskulina in den verschiedenen Sprachphasen gewandelt haben.

Die Schüler_innen können ein Phänomen des Sprachwandels erklären und beschreiben.

Übergeordnete Lernziele

Die Schüler_innen können das ausgewählte Phänomen des Sprachwandels erfassen und dabei aktuelle Tendenzen der Entwicklung der deutschen Sprache erkennen und werten.

Die Schüler_innen können das sprachliche Phänomen der schwachen Maskulina und Feminina theoriegestützt beschreiben.

Die Schüler_innen können durch die Erarbeitung des Phänomens darüber reflektieren, dass, wenn sich Sprache verändert, sich nicht nur die Wörter verändern, sondern vor allem die Formen, was wiederum mit dem Sprachsystem zusammenhängt.

3. Einstieg



- Wiederholung Deklination von Substantiven
 - Kasus, Numerus, Genus
- Impulsfrage: Wie wird ein Maskulinum im Genitiv flektiert/ gebildet?
 - Wie bildet man den Genitiv von ‚Nachbar‘?
- Lehrperson kommt darauf zuspochen, dass es sich um eine besondere Art der Flexion handelt, um das es unter anderem gehen soll

Einstiegsimpuls für die einzuführenden Phänomene

- zeitgenössische Funde werden per PowerPoint den Schüler_innen gezeigt
- sollen nach jedem Bild per Onlineumfrage angeben, wie sie das Substantiv heute nach ihrem Sprachempfinden bilden würden



OKTOBERFEST 2022

DIE OFFIZIELLE SEITE ZUR 187. WIESN VOM 17.9. BIS 3.10.2022



85

TAGE

02

STUNDEN

33

MINUTEN

KNABENCHOR
Unser Lieben Frauen
BREMEN



**Wo könnte
Monikan ihr
Rad nur sein ?**

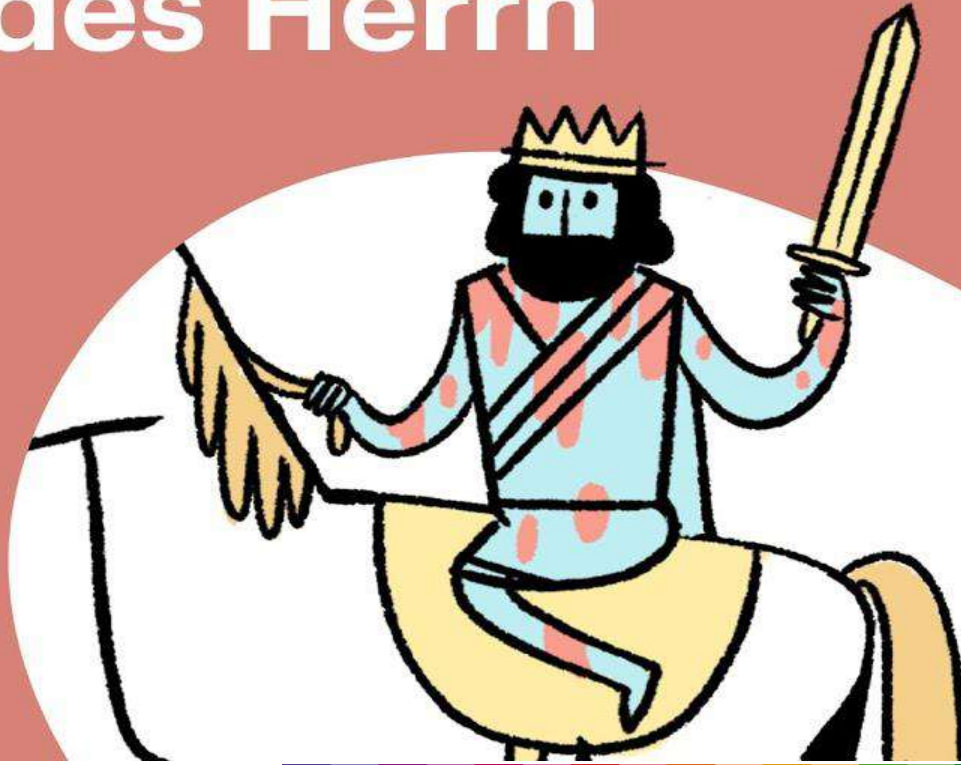


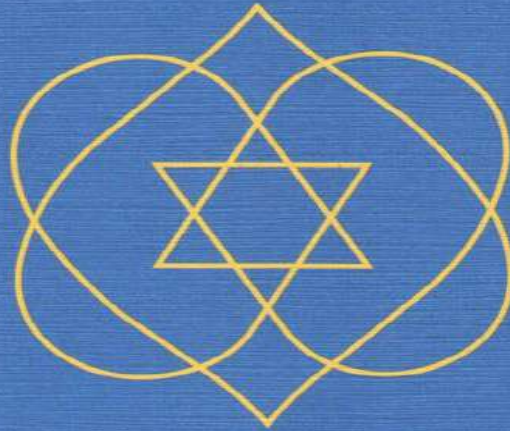


Zum Schwanen

GASTHOF · WEIN · EVENTS

Der Tag des Herrn





Die Wahre Natur des Willen

Heilen und Entwickeln
des Emotionalkörpers



Wie würdest du das Wort nach deinem Sprachgefühl bilden?

<https://www.menti.com/4cdkk6so9t>



4. Erarbeitungsphase



Aufgabe 1

- Lehrperson hält einen Lehrer_innenvortrag über die beiden Phänomene
- Schüler_innen sollen sich mit eigenen Worten in ihre Heft notieren, was eine starke und eine schwache Deklination ist

- Kontextualisierung der Aufgaben

→ Aufklärung über die verschiedenen Sprachstufen des Deutschen: Althochdeutsch (ca. 7. Jh. – 1050), Mittelhochdeutsch (ca. 1050 – 1350), Frühneuhochdeutsch (ca. 1350 – 1650) und Neuhochdeutsch (ab ca. 1650)

schwache Deklination der

Maskulina

- z.B. der Nachbar
- im Nom. Sg. kein *n*-haltiges Suffix

Schwache Deklination	
Nominativ Singular	der Nachbar
Genitiv Singular	des Nachbarn
Dativ Singular	dem Nachbarn
Akkusativ Singular	den Nachbarn
Nominativ Plural	die Nachbarn
Genitiv Plural	der Nachbarn
Dativ Plural	den Nachbarn
Akkusativ Plural	den Nachbarn

starke Deklination der

Maskulina

- z.B. der Baum
- fast keine Kasusendungen
- im Singular tritt nur die Endung im Genitiv $-(e)s$ auf
- klare Kasusmarkierung auch im Dat. Pl.: $-n$
- andere Flexionsformen besitzen nur eine Pluralendung $-e$

Starke Deklination

Nominativ Singular

der Baum

Genitiv Singular

des Baumes

Dativ Singular

dem Baum

Akkusativ Singular

den Baum

Nominativ Singular

die Bäume

Genitiv Singular

der Bäume

Dativ Singular

den Bäumen

Akkusativ Singular

die Bäume

Mhd. der Feminina

- Genitiv, Dativ und Akkusativ lauten gleich, z.B. *zungen*
- Genitiv, Dativ und Akkusativ Plural mit *-n*
- Nominativ ist endungslos

Mhd.		<i>zunge</i> (<i>n</i> -Stämme)	<i>varwe</i> (<i>ō</i> -Stämme)
Sg.	Nom.	<i>zunge_</i>	<i>varwe_</i>
	Gen.	<i>zungen</i>	<i>varwe_</i>
	Dat.	<i>zungen</i>	<i>varwe_</i>
	Akk.	<i>zungen</i>	<i>varwe_</i>
Pl.	Nom.	<i>zungen</i>	<i>varwe_</i>
	Gen.	<i>zungen</i>	<i>varwen</i>
	Dat.	<i>zungen</i>	<i>varwen</i>
	Akk.	<i>zungen</i>	<i>varwe_</i>

Nhd. der Feminina

- Singular endungslos wie bei starken Deklination
- Plural hat schwache Endungen übernommen
- Kasus anhand der Endung nicht mehr abzulesen
- Plural kann jedoch vom Singular deutlich anhand der Endung unterschieden werden
- starke Feminina wie *varwe* und schwache Feminina wie *zunge* angeglichen/ gemischt

Nhd.	<i>Zunge/Farbe</i> (gemischt)
Sg. Nom.-Akk.	<i>Zunge_/Farbe_</i>
Pl. Nom.-Akk.	<i>Zungen/Farben</i>

- Lehrperson erklärt die folgende Aufgaben
- Aufteilung in Expert_innengruppe Feminina/ Maskulina

Annäherung an die Thematik

- Schüler_innen sollen gemeinsam zwei Substantive deklinieren und somit anwenden, was sie sich durch den Lehrer_innenvortrag erarbeitet haben

Maskulina

Aufgabe 2: Dekliniert mithilfe der Puzzleteile das jeweilige Substantiv. Entscheidet in der Gruppe, ob es stark oder schwach dekliniert wird! Nehmt dabei ggfls. eure Notizen zur Hilfe.

Akkusativ

4 x

Singular

4 x

Plural

4 x

Nominativ

4 x

Genitiv

4 x

Dativ

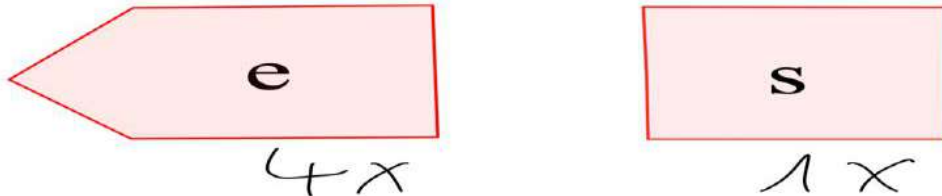
4 x

Maskulina

Aufgabe 2: Dekliniert mithilfe der
Puzzleteile das jeweilige Substantiv.

Entscheidet in der Gruppe, ob es
stark oder schwach dekliniert wird!

Nehmt dabei ggfls. eure Notizen zur
Hilfe.



Feminina

Aufgabe 2: Dekliniert mithilfe der Puzzleteile das jeweilige Substantiv. Entscheidet in der Gruppe, ob es stark oder schwach dekliniert wird! Nehmt dabei ggfls. eure Notizen zur Hilfe.

Nominativ	2x
Genitiv	2x
Dativ	2x
Akkusativ	2x
Singular	2x
Plural	2x

Feminina

Aufgabe 2: Dekliniert mithilfe der Puzzleteile das jeweilige Substantiv. Entscheidet in der Gruppe, ob es stark oder schwach dekliniert wird! Nehmt dabei ggfls. eure Notizen zur Hilfe.



8x



4x

Maskulina

Aufgabe 3

1. Übersetze die drei mittelhochdeutschen Phrasen ins heutige Deutsch. Notiere dir stichpunktartig, was sich bei der Kasusbildung der fettgedruckten Substantive verändert hat

„einen künic ze **herren** geben.“ (um 1200)

„so bin ich dines **willen**.“ (1. Hälfte 13. Jh.)

„wie Jupiter eines sich z einem **swanen** verstalde¹.“ (um Ende 1100/Anfang 1200)

Veränderungen:

¹ verstalde: verstellte

Maskulina - Lösungen

Aufgaben 3

1. Übersetze die drei mittelhochdeutschen Phrasen ins heutige Deutsch. Notiere dir stichpunktartig, was sich bei der Kasusbildung der fettgedruckten Substantive verändert hat.

„*einen künic ze **herren** geben.*“ (um 1200)

Einen König zum Herren geben.

„*so bin ich dines **willen**.*“ (1. Hälfte 13. Jh.)

So bin ich deines Willens.

„*wie Jupiter eines sich z einem **swanen** verstalde.*“ (um Ende 1100/Anfang 1200)

Wie Jupiter sich einmal als Schwan verstellte.

Veränderungen:

Kasusänderungen, heute keine -n/-e Endung im Singular mehr

Maskulina

Aufgabe 3

2. Übertrage die vorliegende Deklinationstabelle zu dem mittelhochdeutschen Wort *swan* (Schwan) ins heutige Deutsch.

Notiere dir stichpunktartig, welche Veränderung dir in der Bildung des Kasus auffallen und welche Unterschiede zwischen Singular und Plural deutlich werden.

Singular

	Mittelhochdeutsch	Heutiges Deutsch
Nominativ	swan(e)	
Genitiv	swanen	
Dativ	swanen	
Akkusativ	swanen	

Plural

	Mittelhochdeutsch	Heutiges Deutsch
Nominativ	swanen	
Genitiv	swanen	
Dativ	swanen	
Akkusativ	swanen	

Maskulina - Lösungen

Aufgabe 3

2. Übertrage die vorliegende Deklinationstabelle zu dem mittelhochdeutschen Wort *swan* (Schwan) ins heutige Deutsch.

Notiere dir stichpunktartig, welche Veränderung dir in der Bildung des Kasus auffallen und welche Unterschiede zwischen Singular und Plural deutlich werden.

Singular

	Mittelhochdeutsch	Heutiges Deutsch
Nominativ	swan(e)	Schwan
Genitiv	swanen	Schwans
Dativ	swanen	Schwan
Akkusativ	swanen	Schwan

Plural

	Mittelhochdeutsch	Heutiges Deutsch
Nominativ	swanen	Schwäne
Genitiv	swanen	Schwäne
Dativ	swanen	Schwänen
Akkusativ	swanen	Schwäne

Im Singular: Einheitliche Endung im Singular mit Ausnahme Gen.; Im Plural

Nominativ und Genitiv mit -e Endung und -en Endung im Dativ und Akkusativ

Feminina

Aufgabe 3

1. Übersetze die drei mittelhochdeutschen Phrasen ins heutige Deutsch. Notiere dir stichpunktartig, was sich bei der Kasusbildung der fettgedruckten Substantive verändert hat.

„Der megde *schar* kam dur eine **wisen** gegangen.“ (um 1300)

„*under der rôsen*.“ (um 1300)

„*ze sîner vrowen gegân*.“ (um 1200)

Veränderungen:

Feminina – Lösungen

Aufgabe 3

1. Übersetze die drei mittelhochdeutschen Phrasen ins heutige Deutsch. Notiere dir stichpunktartig, was sich bei der Kasusbildung der fettgedruckten Substantive verändert hat.

„Der megde schar kam dur eine **wisen** gegangen.“ (um 1300)

Die Schar der Mägde kam durch eine Wiese gegangen

„under der **rôsen**.“ (um 1300)

Unter der Rose.

„ze **siner vrowen** (gemeint ist hier Brunhilde) gegân.“ (um 1200)

zu seiner Frau gegangen

Veränderungen:

- Kasusendungen von Ahd. – heute

- Heute keine Endung ‚n‘ mehr

Feminina

Aufgabe 3

2. Übertrage die dir vorliegende Deklinationstabelle zu dem mittelhochdeutschen Wort *wise* (Wiese) ins heutige Deutsch. Notiere dir stichpunktartig, welche Veränderung in der Bildung des Kasus auffallen und welche Unterschiede zwischen Singular und Plural deutlich werden.

Singular

	Mittelhochdeutsch	Heutiges Deutsch
Nominativ	<u>wise</u>	
Genitiv	<u>wisen</u>	
Dativ	<u>wisen</u>	
Akkusativ	<u>wisen</u>	

+Plural

	Mittelhochdeutsch	Heutiges Deutsch
Nominativ	<u>wisen</u>	
Genitiv	<u>wisen</u>	
Dativ	<u>wisen</u>	
Akkusativ	<u>wisen</u>	

Feminina – Lösungen

Aufgabe 3

2. Übertrage die dir vorliegende Deklinationstabelle zu dem mittelhochdeutschen Wort *wise* (Wiese) ins heutige Deutsch. Notiere dir stichpunktartig, welche Veränderung in der Bildung des Kasus auffallen und welche Unterschiede zwischen Singular und Plural deutlich werden.

Singular

	Mittelhochdeutsch	Heutiges Deutsch
Nominativ	wise	Wiese
Genitiv	wisen	Wiese
Dativ	wisen	Wiese
Akkusativ	wisen	Wiese

Plural

	Mittelhochdeutsch	Heutiges Deutsch
Nominativ	wisen	Wiesen
Genitiv	wisen	Wiesen
Dativ	wisen	Wiesen
Akkusativ	wisen	Wiesen

- keine Kasusendungen im Standarddeutschen für das Feminina ‚Frau‘ im Singular, alles gleich
- Der Plural ist deutlich gekennzeichnet

5. Ergebnissicherung



- Lehrperson erarbeitet gezielt & gemeinsam mit Schüler_innen die Hauptaspekte der GA heraus
- diese werden als PP nochmal visualisiert und für die Schüler_innen zugänglich gemacht
- Lehrperson macht deutlich, dass der Wandel, den die Schüler_innen kennengelernt haben, immer noch aktuell ist
- Eingehen auf die Beispiel des Impuls
- genau das passiert gerade mit dem Substantiv ‚Rose‘, ‚Schwan‘ oder ‚März‘
- oder dass man sich vielleicht beim Schreiben einer Nachricht fragt heißt es ‚der Hund des Nachbarn‘ oder ‚der Hund des Nachbarns‘?
- Lehrperson schließt die Klammer, um zu zeigen, dass Sprachwandel aktueller denn je ist

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**



6. Literatur



- Ackermann, Tanja (2018): Grammatik der Namen im Wandel: diachrone Morphosyntax der Personennamen im Deutschen. Berlin: De Gruyter.
- Jäger (V Diachr. Morph.), Folien 39-45, 61, 208, 227-240, 252-254
- Nübling, Damaris et al. (2017): Historische Sp Nübling, Damaris et al. (2017): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. 5. Auflage (1. Auflage 2006). Tübingen: Narr. S. 62-72.
- Thieroff, Rolf (2003): Die Bedienung des Automaten durch den Mensch. Deklination der schwachen Maskulina als Zweifelsfall. In: Linguistik Online 2003.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, zögern Sie nicht und kommen Sie zu unserem Stand. Wir erzählen Ihnen gerne mehr über diese spannenden Phänomene des deutschen Sprachwandels.

Für den Lehrer Vortrag:

Was hat es mit den schwachen Maskulina auf sich?

Was ist eine starke, Was eine schwache Deklination?

Schwache Deklination	
Nominativ Singular	der Nachbar
Genitiv Singular	des Nachbarn
Dativ Singular	dem Nachbarn
Akkusativ Singular	den Nachbarn
Nominativ Plural	die Nachbarn
Genitiv Plural	der Nachbarn
Dativ Plural	den Nachbarn
Akkusativ Plural	den Nachbarn

- Im Nom. Sg. kein *n*-haltiges Suffix

Starke Deklination	
Nominativ Singular	der Baum
Genitiv Singular	des Baumes
Dativ Singular	dem Baum
Akkusativ Singular	den Baum
Nominativ Singular	die Bäume
Genitiv Singular	der Bäume
Dativ Singular	den Bäumen
Akkusativ Singular	die Bäume

- Fast keine Kasusendungen
- Im Singular tritt nur die Endung im Genitiv *-(e)s* auf
- Klare Kasusmarkierung auch im Dat. Pl.: *-n*
- Andere Flexionsformen besitzen nur eine Pluralendung *-e*

Was ist also passiert?

- Abbau der Deklinationendungen bei einigen schwachen Nomina
- Schwache Maskulina mit *n*-Suffix
- Starke Maskulina fast keine Kasusendungen mehr
- bis heute weiterhin Tendenz zu Wandel schwacher zu starken Maskulina, daher Deklination der schwachen Maskulina als Zweifelsfall, nur noch wenige schwache Maskulina

Lehrervortrag: Feminina

- Flexionsklassenzugehörigkeit: vokalisch = schwach; konsonantisch = starken Deklination

Mhd.

- Genitiv, Dativ und Akkusativ lauten gleich, z.B. *zungen*
- Genitiv, Dativ und Akkusativ Plural mit *-n*
- Nominativ ist endungslos

Im Laufe des **Mhd.** bis zum **Fnhd.** haben sich die starken Feminina wie *Frau* und die schwachen Feminina wie *Zunge* angeglichen/gemischt, sodass der Singular endungslos wurde wie bei der starken Deklination und der Plural die schwachen Endungen übernommen hat. Dadurch ist der Kasus anhand der Endung nicht mehr abzulesen. Der Plural kann jedoch vom Singular deutlich anhand der Endung unterschieden werden

Mhd.		<i>zunge</i> (<i>n</i> -Stämme)	<i>varwe</i> (<i>ō</i> -Stämme)
Sg.	Nom.	<i>zunge_</i>	<i>varwe_</i>
	Gen.	<i>zungen</i>	<i>varwe_</i>
	Dat.	<i>zungen</i>	<i>varwe_</i>
	Akk.	<i>zungen</i>	<i>varwe_</i>
Pl.	Nom.	<i>zungen</i>	<i>varwe_</i>
	Gen.	<i>zungen</i>	<i>varwen</i>
	Dat.	<i>zungen</i>	<i>varwen</i>
	Akk.	<i>zungen</i>	<i>varwe_</i>

Numerusstärkung

Nhd.		<i>Zunge/Farbe</i> (gemischt)
Sg. Nom.-Akk.	<i>Zunge_/Farbe_</i>	
Pl. Nom.-Akk.	<i>Zungen/Farben</i>	

Heute

- fast alle Feminina *-(e)n*-Pl.

Literatur:

Nübling, Damaris et al. (2017): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. 5. Auflage (1. Auflage 2006). Tübingen: Narr. S. 62-72.

Ackermann, Tanja (2018): Grammatik der Namen im Wandel: diachrone Morphosyntax der Personennamen im Deutschen. Berlin: De Gruyter.

Nominativ

2x

Genitiv

2x

Dativ

2x

Akkusativ

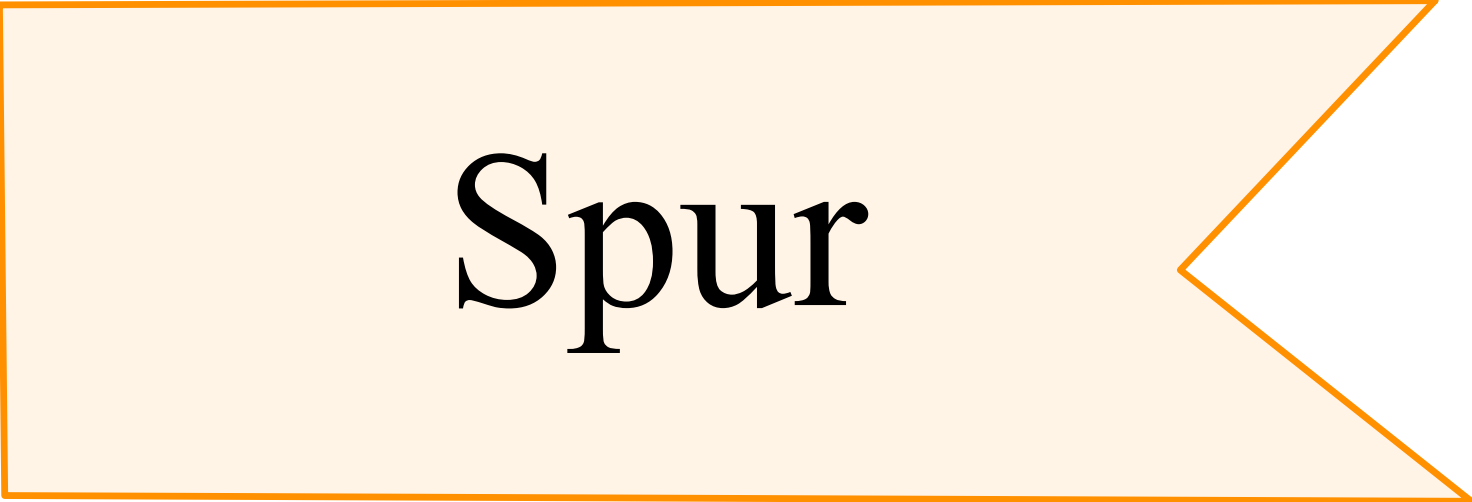
2x

Singular

2x

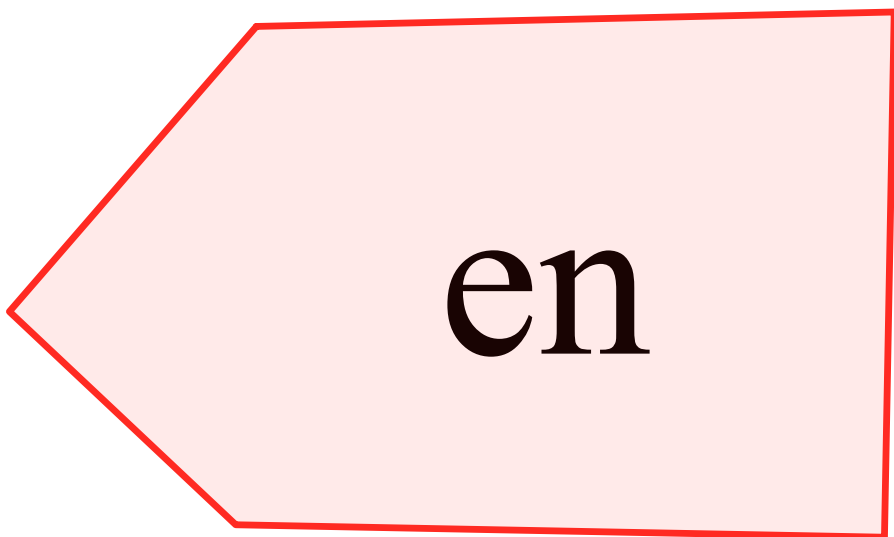
Plural

2x



Spur

8x



4x

Nominativ

4x

Genitiv

4x

Dativ

4x

Akkusativ

4 x

Singular

4 x

Plural

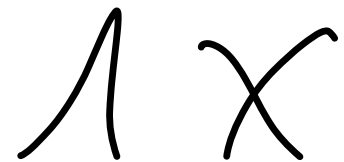
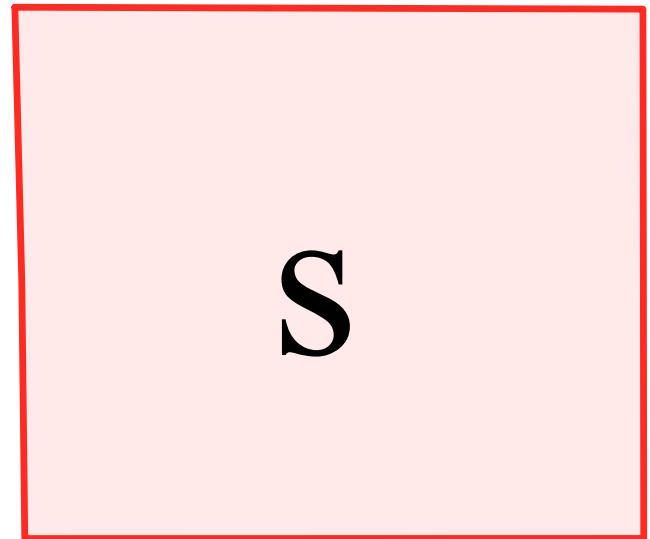
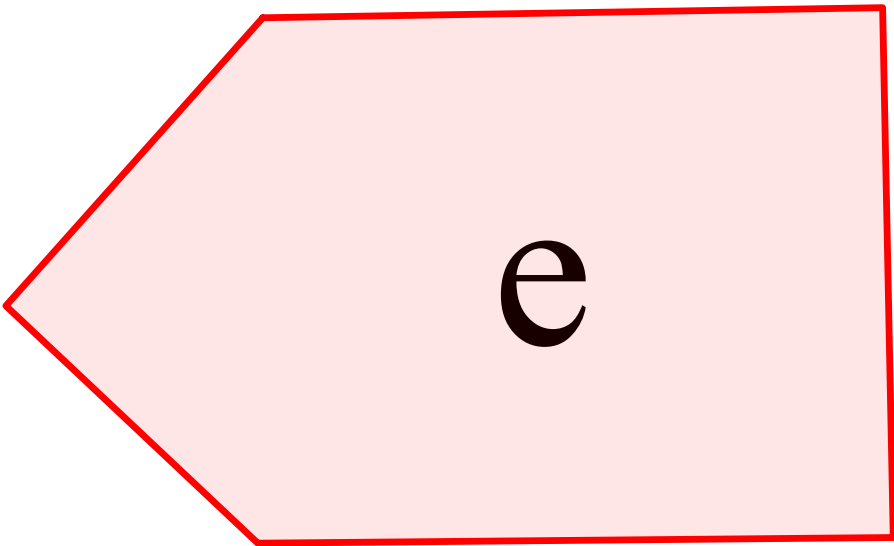
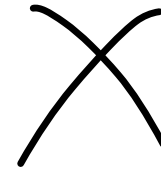
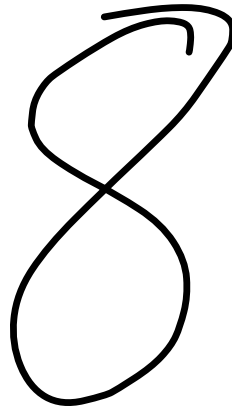
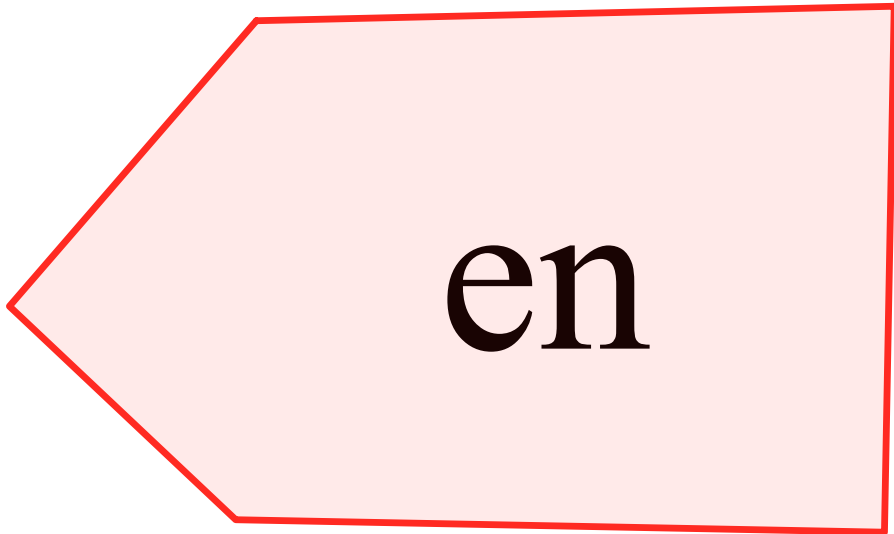
4 x

Student

8 X

Hund

8 X



Schwache Maskulina in den Sprachstufen

1. Übersetze die drei mittelhochdeutschen Phrasen ins heutige Deutsch.
Notiere dir stichpunktartig, was sich bei der Kasusbildung der fettgedruckten Substantive verändert hat.

„einen künic ze **herren** geben.“ (um 1200)

„so bin ich dines **willen**.“ (1. Hälfte 13. Jh.)

„wie Jupiter eines sich z einem **swanen** verstalde¹.“ (um Ende 1100/Anfang 1200)

Veränderungen:

2. Übertrage die dir vorliegende Deklinationstabelle zu dem mittelhochdeutschen Wort swan (Schwan) ins heutige Deutsch.
Notiere dir stichpunktartig, welche Veränderung in der Bildung des Kasus auffallen und welche Unterschiede zwischen Singular und Plural deutlich werden.

Singular

	Mittelhochdeutsch	Heutiges Deutsch
Nominativ	swan(e)	
Genitiv	swanen	
Dativ	swanen	
Akkusativ	swanen	

Plural

	Mittelhochdeutsch	Heutiges Deutsch
Nominativ	swanen	
Genitiv	swanen	
Dativ	swanen	

Akkusativ	swanen	
-----------	--------	--

¹ verstaalde: verstellte

Schwache Maskulina in den Sprachstufen

1. Übersetze die drei mittelhochdeutschen Phrasen ins heutige Deutsch.
Notiere dir stichpunktartig, was sich bei der Kasusbildung der fettgedruckten Substantive verändert hat.

„einen künic ze **herren** geben.“ (um 1200)

Einen König zum Herren geben.

„so bin ich dines **willen**.“ (1. Hälfte 13. Jh.)

So bin ich deines Willens.

„wie Jupiter eines sich z einem **swanen** verstalde.“ (um Ende 1100/Anfang 1200)

Wie Jupiter sich einmal als Schwan verstellte.

Veränderungen:

Kasusänderungen, heute keine -n/-e Endung im Singular mehr

2. Übertrage die dir vorliegende Deklinationstabelle zu dem mittelhochdeutschen Wort swan (Schwan) ins heutige Deutsch.
Notiere dir stichpunktartig, welche Veränderung in der Bildung des Kasus auffallen und welche Unterschiede zwischen Singular und Plural deutlich werden.

Singular

	Mittelhochdeutsch	Heutiges Deutsch
Nominativ	swan(e)	Schwan
Genitiv	swanen	Schwans
Dativ	swanen	Schwan
Akkusativ	swanen	Schwan

Plural

	Mittelhochdeutsch	Heutiges Deutsch
Nominativ	swanen	Schwäne
Genitiv	swanen	Schwäne

Dativ	swanen	Schwänen
Akkusativ	swanen	Schwäne

Im Singular: Einheitliche Endung im Singular mit Ausnahme Gen.; Im Plural

Nominativ und Genitiv mit -e Endung und -en Endung im Dativ und Akkusativ

Schwache Feminina in den Sprachstufen

1. Übersetze die drei mittelhochdeutschen Phrasen ins heutige Deutsch.
Notiere dir stichpunktartig, was sich bei der Kasusbildung der fettgedruckten Substantive verändert hat.

„Der megde *schar* kam dur eine **wisen** gegangen.“ (um 1300)

„under der **rôsen**.“ (um 1300)

„ze *sîner vrowen* gegân.“ (um 1200)

Veränderungen:

2. Übertrage die dir vorliegende Deklinationstabelle zu dem mittelhochdeutschen Wort *wise* (Wiese) ins heutige Deutsch.
Notiere dir stichpunktartig, welche Veränderung in der Bildung des Kasus auffallen und welche Unterschiede zwischen Singular und Plural deutlich werden.

Singular

	Mittelhochdeutsch	Heutiges Deutsch
Nominativ	wise	
Genitiv	wisen	
Dativ	wisen	
Akkusativ	wisen	

Plural

	Mittelhochdeutsch	Heutiges Deutsch
Nominativ	wisen	
Genitiv	wisen	
Dativ	wisen	
Akkusativ	wisen	

Schwache Feminina in den Sprachstufen

1. Übersetze die drei mittelhochdeutschen Phrasen ins heutige Deutsch.

Notiere dir stichpunktartig, was sich bei der Kasusbildung der fettgedruckten Substantive verändert hat.

„*Der megde schar kam dur eine **wisen** gegangen.*“ (um 1300) **Die Schar der Mägde kam durch eine Wiese gegangen**

„*under der **rôsen**.*“ (um 1300) **Unter der Rose.**

„*ze sîner **vrowen** (gemeint ist hier Brunhilde) gegân.*“ (um 1200) **zu seiner Frau gegangen**

Veränderungen:

- Kasusendungen von Ahd. – heute

- Heute keine Endung ‚n‘ mehr

2. Übertrage die dir vorliegende Deklinationstabelle zu dem mittelhochdeutschen Wort wise (Wiese) ins heutige Deutsch.

Notiere dir stichpunktartig, welche Veränderung in der Bildung des Kasus auffallen und welche Unterschiede zwischen Singular und Plural deutlich werden.

Singular

	Mittelhochdeutsch	Heutiges Deutsch
Nominativ	wise	Wiese
Genitiv	wisen	Wiese
Dativ	wisen	Wiese
Akkusativ	wisen	Wiese

Plural

	Mittelhochdeutsch	Heutiges Deutsch
--	-------------------	------------------

Nominativ	wisen	Wiesen
Genitiv	wisen	Wiesen
Dativ	wisen	Wiesen
Akkusativ	wisen	Wiesen

- keine Kasusendungen im Standarddeutschen für das Feminina ‚Frau‘ im Singular, alles gleich

-
- Der Plural ist deutlich gekennzeichnet
-
-